

# Die Pfarrscheune

## Ihre lange und wechselvolle Geschichte

**1546/1568:** Pfarrer Thorn beklagt, dass er den Unterhalt für die Pfarrgebäude, das sind Haus, Stallungen, Keller und Scheune zu bestreiten hat. Die Landwirtschaft war Bestandteil der Besoldung.

**1671:** Die Nonnen des Altmünsterklosters ersetzen die im Dreißigjährigen Krieg abgebrannte Pfarrscheune.

**1674:** Die Pfarrscheune brennt erneut ab.

**1677:** Neubau

**1790 - 1792:** Die Pfarrscheune ist baufällig. Es wird ein Neubau errichtet.

**1848:** Die Besoldung in Geld ermöglicht dem Pfarrer, die Scheune Igstadter Landwirten zu überlassen.

**1911:** Gemeinde und Kirchenvertretung beantragen erfolglos, die Pfarrscheune für Gemeindezwecke mit Kleinkinderschule umzubauen.

**26.12.1927:** Die Pfarrscheune von 1792 brennt bis auf die Grundmauern ab. Die Ursache kann nicht zweifelsfrei ermittelt werden.

**1928 - 1968:** Alle Vorschläge zum Wiederaufbau werden aus Geldmangel abgelehnt.

**1968:** Erneute Initiative von Jugendleiter Gerhard Valentin und Pfarrer Wilhelmi, die Pfarrscheunenruine zum Gemeindezentrum auszubauen.

**1970/1971:** Ein erster Erfolg: Der angrenzende Stall wird zum Gemeindehaus ausgebaut.

**1977 - 1979:** Sehr mühevolle, aber erfolgreiche Beschaffung von Geldmitteln mit einer Mischfinanzierung aus Rücklagen, Zuschüssen, Darlehen, Eigenmitteln und Spenden.

**11.10.1980:** Feierliche Einweihung der Pfarrscheune im Rahmen des Erntedankfestes. Das ganze Dorf feiert sein neues „Schmuckkästchen“.

**Seit 1980 ist das Ensemble Pfarrscheune mit Bühne, Küche, Foyer, Gemeindehaus und Pfarrhof im wesentlichen unverändert.**

Ausführlicher Bericht unter [www.igstadt-hgv.de](http://www.igstadt-hgv.de) und  
Walter Crecelius: „Gemeindezentrum Pfarrscheune“  
in Igstadter Geschichte(n), Chronik 2,  
Heimat- und Geschichtsverein Igstadt (Hg.), 2009



Igstadter Jupiter



Gemeinsam  in Igstadt